

Content Credentials: C2PA vom Capture bis zum PDF

Herkunftsnachweis digitaler Medien

Hausarbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit

Digitale Beweise (Bilder / Videos) verlieren ohne Herkunftsnachweis an Vertrauen. C2PA (Content Credentials) bietet kryptographisch signierte Provenance-Metadaten. Das Ziel ist somit ein durchgängiger Workflow von der Aufnahme (App / Kamera) über die Verarbeitung, Berichterstellung bis hin zur Anzeige von Content Credentials in PDFs / Reports. In dieser Arbeit wird die Implementierung / Integration von C2PA-Bibliotheken untersucht und ein Prototyp für den kompletten Workflow realisiert. Ein Test mit geschützten und manipulierten Assets rundet die Arbeit ab.

Mögliche Forschungsfragen (Auswahl):

- Welche C2PA-Umsetzungen sind für geschützte Dokumente, wie bspw. Gutachten relevant
- Wie gestaltet man UI/UX für „Vertrauens-Badges“ ohne die Lesbarkeit zu stören
- Welche Performance-/Kompatibilitätsgrenzen zeigen sich bei verschiedenen Medientypen (z.B. bei großen Videodateien)

Hintergrund: C2PA ist ein offener Standard mit breiter Industrieunterstützung (Adobe, Microsoft, Intel, BBC, Sony, Leica, ...) und wird seit 2024 kontinuierlich operationalisiert. Ebenso läuft derzeit die ISO-Fast-Track-Standardisierung (ISO/DIS 22144) zu Content. Neben der Sicherung digitaler Workflows spielt in bestimmten Geschäftsfeldern vor allem die technisch und menschlich prüfbare Authentizität digitaler Medien eine entscheidende Rolle (c2pa.org, assist.org, contentcredentials.org).

Prof. Dr.-Ing. Stefan Wagenpfeil

Wirtschaftsinformatik | Software-Engineering

E-Mail: s.wagenpfeil@pfh.de

Internet: www.stefan-wagenpfeil.de/pfh

Termine: www.stefan-wagenpfeil.de/termine

PFH Private University of Applied Sciences

Weender Landstraße 3-7

37073 Göttingen